Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Pollichia

Erste Nachträge zur "Adventivflora von Ludwigshafen am Rhein"

Mazomeit, Johannes

2005

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-126991

Visual Library

Mitt. POLLICHIA	91 für 2004 u. 2005	111 – 120	Bad Dürkheim 2005
			ISSN 0341-9665

Johannes MAZOMEIT

Erste Nachträge zur „Adventivflora von Ludwigshafen am Rhein"

Kurzfassung

MAZOMEIT, J. (2005): Erste Nachträge zur „Adventivflora von Ludwigshafen am Rhein".— Mitt. POLLICHIA, **91** f. 2004/2005: 111 – 120, Bad Dürkheim

Bemerkenswerte Neufunde und Veränderungen in der Adventivflora von Ludwigshafen am Rhein in den letzten 10 Jahren seit der letzten zusammenfassenden Übersicht (MAZOMEIT 1995) werden dargestellt. Eine Reihe von Arten konnte erstmals als (sub-)spontan für die Pfalz nachgewiesen werden, darunter vor allem Gehölzarten. Neben den Neufunden wurde anhand von kontinuierlichen Beobachtungen (z.T. von 1990–2005) besonders auf mögliche Einbürgerungstendenzen geachtet.

Abstract

MAZOMEIT, J. (2005): Erste Nachträge zur „Adventivflora von Ludwigshafen am Rhein"
[First supplement to the „Adventive flora of Ludwigshafen/Rhine"].— Mitt. POLLICHIA, **91** f. 2004/2005: 111 – 120, Bad Duerkheim

Remarkable new records and the changes of the adventive flora of Ludwigshafen/Rhine since the last survey (MAZOMEIT 1995) are described. A series of species is recorded for the first time as (sub-) spontaneous in the Palatinate, among them especially trees and shrubs. Special consideration was given to recently (1995-2005) discovered species, as well as to long term observations (1990-2005) of (potential) neophytes.

Résumé

MAZOMEIT, J. (2005): Erste Nachträge zur „Adventivflora von Ludwigshafen am Rhein"
[Premiers suppléments à la „Flore adventice de Ludwigshafen am Rhein"].— Mitt. POLLICHIA, **91** p. 2004/2005: 111 – 120, Bad Durkheim

Sont présentées les remarquables nouvelles découvertes et la transformation de la végétation adventice de Ludwigshafen am Rhein depuis la dernière synthèse datant d'il y a une décénie (MAZOMEIT 1995). Plusieurs espèces ont pu être documentées comme spontanées et subspontanées pour le Palatinat, parmi lesquelles se trouvent surtout des espèces arborescentes. Outre les nouvelles découvertes, les éventuelles tendances d'immigration ont été observées grâce à des observations continues (en partie de 1990 à 2005).

1 Einleitung

Seit der letzten Darstellung der Adventivflora von Ludwigshafen (MAZOMEIT 1995) ist nicht nur ein Jahrzehnt vergangen, sondern auch eine Reihe von weiteren Beobachtungen erfolgt. Diese bestätigt die damalige Einschätzung, dass die Adventivflora einer Großstadt ein sehr dynamischer Untersuchungsgegenstand ist. Wie bei jeder (adventiv-)floristischen Kartierung gehören zu den Neufunden einerseits Arten, die tatsächlich neu aufgetreten sind und andererseits Sippen, die bislang wohl nur übersehen wurden. Letzteres passiert unvermeidlich selbst in floristisch intensiv untersuchten Räumen.

Die meisten „Neufunde" (auch für die Pfalz) (siehe Kapitel 2) sind auf die intensivere Beschäftigung mit verwilderten Gehölzen zurückzuführen. In diesem Bereich sind derzeit wohl immer noch die meisten „Neufunde" zu machen (nicht zuletzt weil sich diesem Phänomen nur wenige regionale Botaniker annehmen). Dabei werden in dem vorliegenden Nachtrag auch Arten erwähnt, von denen bislang nur Sämlinge und Jung-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

pflanzen aus dem Untersuchungsgebiet bekannt sind. Viele „Wald- und-Wiesen-Botaniker" dürften solchen - meist auch auf den engeren städtischen oder besiedelten Raum beschränkten - Beobachtungen nur wenig Bedeutung zumessen. Die Erfahrung mit einer Reihe von inzwischen eingebürgerten Gehölzarten (z.B. *Buddleja davidii*, *Ailanthus altissima*, *Paulownia tomentosa*, *Acer negundo*) lehrt aber, dass auch solche Nachweise von Bedeutung sein können. Alle (später u.U. weitreichende) Einbürgerungen beginnen nun mal zuallererst mit gekeimten Sämlingen.

Neben ganz neuen Arten für das Untersuchungsgebiet (Kapitel 2 und 3) wurden einige wenige Arten nach vielen Jahrzehnten erstmals wieder nachgewiesen (Kapitel 4). Eine Neueinschleppung erscheint in diesen Fällen als sehr viel wahrscheinlicher als ein Übersehen in den Jahren zuvor.

Für die Beurteilung von Einbürgerungs- und Ausbreitungstendenzen der Adventivpflanzen fehlen häufig ausreichende und vor allem kontinuierliche Daten zu den einzelnen Arten. So liegen aus dem Raum Ludwigshafen und Mannheim für einige Adventivpflanzen einzelne, zeitlich isolierte Beobachtungen z.B. aus den Jahren 1900, 1950 und 1990 vor. Derartige Fundangaben können entweder das beständige Vorkommen einer eingebürgerten Art oder aber das dreimalige zufällige Auftreten einer unbeständigen Art widerspiegeln. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Zusammenstellung nicht nur auf weitere Beobachtungen hingewiesen, sondern auch ausdrücklich das andauernde Vorhandensein von seltenen Arten hervorgehoben. Eine derartige kontinuierliche, meist alljährliche Beobachtung dieser Bestände ist recht aufwendig und wird wohl deshalb auch viel zu wenig durchgeführt. Entsprechend fehlen dann häufig kontinuierliche Angaben, um eine Einbürgerung zu belegen. (Es liegt natürlich auch an der weit verbreiteten Praxis von Autoren und Veröffentlichungsorganen, vor allem Neufunde zu publizieren.)

Aufgrund des Umfangs an neuen Funden und Beobachtungen dürfte der Zeitpunkt für eine Veröffentlichung der ersten Nachträge zur Adventivflora von Ludwigshafen längst überfällig sein, ist er denn auch schon lange geplant gewesen, aber immer wieder verschoben worden. In der Folge sind denn auch einige „Neufunde" schon fast 10, die meisten über 5 Jahre alt. So lässt sich aber auch schon in vielen Fällen etwas über die Konstanz dieser „Neubürger" sagen. (Es ist dennoch erstaunlich, in wie wenig Fällen neu auftretende Arten trotzdem von anderen Autoren zuvor an anderer Stelle gefunden oder publiziert wurden.)

Diese 1. Nachträge zur eigenen Adventivflora von Ludwigshafen (MAZOMEIT 1995) umfassen aber nicht vollständig alle „neuen" Funde und Beobachtungen, da a) einige Belege noch nicht abschließend bestimmt, b) auch noch nicht alle umfangreichen eigene Geländeaufzeichnungen der letzten 10 Jahren ausgewertet worden sind, c) eine (zwangsläufig subjektive) Auswahl unter dem Gesichtspunkt der Bedeutsamkeit getroffen wurde und d) nicht von allen interessanten Neophyten und ehemaligen Fundorten eine aktuelle Bestandsaufnahme vorliegt. (Darüber hinaus sind für einzelne Arten eigenständige Veröffentlichungen geplant, denen an dieser Stelle nicht vorgegriffen werden sollte.)

So ist davon auszugehen, dass die zweiten Nachträge in einem kürzeren zeitlichen Abstand (und in einem dann geringeren Umfang) folgen werden.

Auf eine Korrektur von Druckfehlern in der Arbeit von 1995 wird an dieser Stelle verzichtet, da – so weit dem Verf. bekannt – unter ihnen keine sinnentstellenden waren.

Die Reihenfolge der einzelnen Arten erfolgt wieder nach Familien in der Anordnung von OBERDORFER (2001), wobei die einzelnen Arten innerhalb der Familien wiederum alphabetisch aufgeführt sind.

Die taxonomische und nomenklatorische Basis ist die Standardliste für Deutschland (WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998). Bei Arten, die in dieser Standardliste nicht enthalten sind, wird der wissenschaftliche Name den Werken von CLEMENT & FOSTER (1994) bzw. RYVES et. al (1996) entnommen. Bei den übrigen Gehölznamen orientiert sich der Verf. an ROLOFF & BÄRTELS (1996).

Bei Neufunden sind die Messtischblatt-Viertelquadranten angegeben.

2 Arten, die in Ludwigshafen neuerdings erstmals (sub-)spontan für die Pfalz nachgewiesen wurde

Kriterium für diese Einstufung waren die Angaben bei LANG & WOLFF 1993 und ihren inzwischen 11 Nachträgen in den „Mitteilungen der POLLICHIA". (Aufgrund der Vielzahl an Nachträgen und Daten hoffe ich keine entscheidene Angabe übersehen zu haben.)

* ***Corylus colurna*** L.

Jungpflanzen der Baumhasel (*Corylus colurna*) konnten im Hauptfriedhof (seit 1998) beobachtet werden. Sämlinge finden sich auch in den Vorgärten der Freyastraße im Bereich der dort gepflanzten Straßenbäume. Eine Jungpflanze wächst auch seit einigen Jahren in einem Lichtschacht in der Lutherstraße (alle: 6516/21).

* ***Celtis occidentalis*** L.

In der Nachbarschaft (z.B. in angrenzenden Gärten und anderen Grünanlagen) von gepflanzten Nordamerikanischen Zürgelbäumen lassen sich regelmäßig Jungpflanzen finden. Dies gilt insbesondere für den Zedwitzhof (ehemals Langemarckpark) und die Saarlandstraße in Mundenheim (6516/23) sowie den Volkspark in der Gartenstadt (6516/14). Aber auch im Bereich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

an der Straßenbahn-Endhaltestelle in Oppau (6416/34) sind Jungpflanzen aufgekommen.

Die beiden größten subspontan angesiedelten Exemplare dürften im Lagerplatzweg (auch schon fruchtend) in der Nähe des Müllheizkraftwerks (6516/21) und im Hof der Deutschen Post in Mundenheim stehen. Wahrscheinlich sind auch einige der schon mehrere Meter hohen Jungbäume im ehemaligen Langemarckpark von selbst aufgewachsen.

(Verwilderungen von *C. occidentalis* sind dem Verf. auch schon seit mindestens 1997 mehrfach aus Mannheim und Kalsruhe bekannt.)

* ***Aristolochia tomentosa*** SIMS

Am Beginn der Weimarer Straße (gegenüber Haus-Nr. 2) in Oggersheim (6516/12) wächst am Rande eines großen Grundstücks an den dortigen Gehölzen mehrere Meter hoch eine Schlingpflanze. Es handelt sich dabei um *Aristolochia tomentosa*. Vielleicht wurde sie ursprünglich auch angepflanzt. Inzwischen macht sie aber einen sehr verwilderten Eindruck. Der Fundort mit der Pflanze ist dem Verf. seit 1997 bekannt.

* ***Deutzia* spec.**

Jeweils ein noch nicht blühendes und deshalb nicht sicher bestimmbares *Deutzia*-Exemplar konnte 1998 an der Rheinböschung an der Rheinschanzenpromenade sowie unmittelbar am Stamm einer Platane im Hauptfriedhof entdeckt werden (beide 6516/21)

Durch Umgestaltungsmaßnahmen (2004) ist zumindest die Pflanze an der befestigten Rheinböschung wohl vernichtet worden.

* ***Cotoneaster bullatus*** BOIS

Ein Exemplar der Runzeligen Zwergmispel (*Cotonester bullatus*) wuchs 1997-1999 unmittelbar nördlich der Mauer des Industriegebietes Rheingönheim-Sandloch (6516/14). Da dort sonst fast nur Schwarzer Holunder wächst und der Stamm fast die Mauer berührt, muß von einer spontanen Ansiedlung ausgegangen werden. Nach Rodungsmaßnahmen war das Gehölz in den letzten Jahren nicht mehr vorhanden

Der Status eines Exemplars am Zehnmorgenweiher (6516/12) ist hingegen nicht sicher anzugeben (seit 1999 beobachtet).

* ***Rosa rugosa*** THUNB.

Die Kartoffelrose (*Rosa rugosa*) neigt zum verwildern, so z.B. in wenigen Exemplaren am Ackerrand auf Höhe der Straßenbahn-Haltestelle Heinrich-Pesch-Haus (6616/12). Die Pflanzen innerhalb der „Kleinen Blies" (6516/14) sind möglicherweise gepflanzt worden.

* ***Cercis siliquastrum*** L.

In der Umgebung von gepflanzten Judasbäumen (*Cercis siliquastrum*) treten stellenweise Sämlinge und Jungpflanzen auf, so in der Brunhilden-/Bliesstraße im Bereich des Eingangs zum Hauptfriedhof (6516/21) und in der Mundenheimer Straße (6516/23). Ein mehrjähriges (bisher noch nicht blühendes) Exemplar wächst direkt zwischen den Verbundsteinen und der Wand der Leuschnerschule in Friesenheim (seit 1998 beobachtet / 6516/21) sowie vor einer Garage in der Friedelsheimer Straße (6516/14) in der Gartenstadt (2003-2005).

* ***Gleditsia triacanthos*** L.

Sämlinge der Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*) konnten 1997 auf einem Acker (!) westlich von Oggersheim südlich des dortigen Reiterhofs (6516/11), Jungpflanzen 1997/99 im Mittaschpark in Friesenheim (6516/21), in der Drachenfelsstraße in Mundenheim (6516/23) sowie seit 1988 im Hauptfriedhof beobachtet werden (6516/21), jeweils in der Nähe zu älteren angepflanzten Exemplaren.

* ***Cotinus coggygria*** SCOP.

Ein Exemplar des Perückenstrauchs (*Cotinus coggygria*) wächst in der Valentin-Bauerstr. (6516/21) am Rande des Gehwegs zum benachbarten Rasen an einer Straßenlaterne (seit 1998 beobachtet). Ein gepflanztes Exemplar steht einige Meter weiter entfernt.

* ***Koelreuteria paniculata*** LAXM.

Der Blasenbaum (*Koelreuteria paniculata*) wächst als Jungpflanze auf einer Mauer im Hauptfriedhof (6516/21), dort wurde sie von 1998-2005 beobachtet.

2005 bemerkte der Verf. auch eine Jungpflanze auf der Parkinsel an der Inselbastei an einer Gebäudeecke (6516/22).

(Auch aus Speyer sind dem Verf. Verwilderungen im Gleisbereich bei einer Bahnschranke und an der Rheinböschung bekannt.)

* ***Euonymus fortunei*** (TURCZ.) HAND.-MAZZ. **var. *radicans*** (SIEB. ex MIQ.) REHD.

Am Rande des Maudacher Bruchs westlich des Friesenheimer Weges (6516/14) wächst an mehreren Stellen ein kriechender Spindelstrauch. Eine Anpflanzung an dieser Stelle ist unwahrscheinlich. Viel wahrscheinlicher ist eine Verschleppung durch Gartenabfälle aus den benachbarten Gärten oder durch Vögel. Auf dieses an besagter Stelle fast nur im Winterhalbjahr auffällige bodendeckende Gehölz wurde der Verf. erstmals Anfang des Jahres 2004 aufmerksam.

* ***Tilia tomentosa*** MOENCH

Bei gezielter Suche findet man ab und zu - meist in unmittelbarer Nähe von gepflanzten Silberlinden - auch Sämlinge, noch seltener Jungpflanzen, so z.B. im Friedhof Friesenheim (6516/12) 1999, am Pfalzgrafenplatz (2003), in den Anpflanzungen am Parkplatz zwischen Freyastraße und Hochstraße (2005).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Eine mehrjährige Junglinde konnte auch unmittelbar am Schulgebäude im Bereich der Falkenstraße beobachtet werden (alle 6516/21).

* ***Hibiscus syriacus*** L.

Der Strauch-Eibisch (*Hibiscus syriacus*) ist ein beliebter Zierstrauch.

Im September/Oktober 1999 wuchs ein zeitweise blühendes Exemplar unter einem Gitterrost/Lichtschacht an einem Haus in der Frankenthaler Straße.

Am Beginn der Deutschen Straße wächst ein weiteres Exemplar so unmittelbar an einer Wand, dass auch ein subspontanes Vorkommen anzunehmen ist (beide 6516/21).

In einem Privatgarten in der Gartenstadt im Weißdornhag hat sich nicht weit von einem gepflanzten Strauch ebenfalls eine Jungpflanze angesiedelt (6516/14).

* ***Thladiantha dubia*** BUNGE

Die Quetschgurke soll bzw. kann als „Kletterpflanze" in Gärten genutzt werden. Ein fruchtendes Exemplar befand sich am 6.10.99 auf den Kehrichtablagerungen im Kaiserwörthhafen (6516/23).

Datura stramonium* var. *tatula

Die nur durch ihre bläulich gefärbten Blüten von der Nominatsippe verschiedene Sippe lässt sich in den letzten Jahren immer wieder mal beobachten, so z.B. 1996 in Rheingönheim an der Kornackerstr. und in Oggersheim im Bereich Notwende-Melm, 1999 im Neubaugebiet Neubruch.

* ***Verbascum sinuatum*** L.

Ein Exemplar dieser mediterranen Königskerze wuchs 1998/99 an einer Firmenmauer in der Lagerhausstraße nicht weit entfernt von der Böcklinstr. (6516/23).

3 Arten, die erstmals (sub-) spontan für Ludwigshafen nachgewiesen wurden

Calepina irregularis (ASSO) THELL.

Im Frühjahr 2004 wuchsen auf dem Mittelstreifen der Raschigstr. (6516/14) größere Bestände vom Wendich auf den gemulchten Baumscheiben der dort angepflanzten *Ginkgo*-Bäume. Ähnliche Beobachtungen sind der Literatur zufolge neuerdings auch aus anderen Städten bekannt.

Silene coronaria (L.) CLAIRV. (*Lychnis coronaria* (L.) DESR.)

Die Kranz-Lichtnelke wuchs 1999 auf einer kleinen Fläche an der steilen Böschung am Ostufer des Begütenweihers (6416/34).

2004 standen auch einige wenige Exemplare in Ruchheim an einer trockenen Stelle am Affengraben (auf Höhe des dortigen Wasserwerks).

Sedum sarmentosum BUNGE

Die Ausläufer-Fetthenne (*Sedum sarmentosum*) wurde schon vor Jahren vom Verf. im Stadtgebiet an den Bahnhöfen Mundenheim (6516/23) und Oggersheim (6516/12) beobachtet, aber bis 1997 - im bis dahin immer nichtblühenden Zustand - nicht identifiziert. Beide Vorkommen waren auch 2005 noch vorhanden, wobei der Oggersheimer Bestand am Gleis 1 deutlich größer und stabiler erscheint als der in Mundenheim. Daneben hat die Art auch ein Flachdach zum Abstellen von Fahrrädern im Hinterhof der Falkenstraße (6516/21) großflächig (sub-) spontan bewachsen.

Bei LANG & WOLFF (1993) finden sich nur zwei Angaben, die sich möglicherweise auf Funde im Elsaß beziehen. In den Nachträgen sind weitere Funde aufgeführt, die sich z.T. wohl auf das Stadtgebiet von Ludwigshafen beziehen.

Ribes aureum PURSH

Ein junges, aber schon blühendes Exemplar der Gold-Johannisbeere wuchs 1997-99 auf einer kleinen Ruderalfläche zwischen der Fa. Wöllner und den Bahngleisen (6516/14). (Etwa 75 m entfernt auf der anderen Seite der Gleise ist die Art angepflanzt.) In den letzten Jahren wurde die Fläche als Lagerfläche benutzt, so dass evtl. der kleine Strauch vernichtet wurde.

Prunus laurocerasus L.

Wie bei einer Reihe anderer wintergrüner Gehölze lassen sich auch bei der Lorbeerkirsche zunehmend Sämlinge und daraus entstandene Jungpflanzen beobachten. Da diese bei der Lorbeerkirsche im Gegensatz zu den vorgenannten im Stadtgebiet vor allem in Pflanzstreifen wachsen, fallen sie weniger auf als auf nicht bepflanzten Standorten und lassen sich nicht so einfach als subspontan erkennen. Dennoch dürften einige Sämlinge und Jungpflanzen, z.B. in Rheingönheim im Luitpoldhain (6516/41) und im Stadtpark (6516/23) wohl zweifelsfrei subspontan sein.

Im Stadtgebiet konnte ein epiphytisches Exemplar auf einer Roßkastanie Am Schloßkanal in Oggersheim (6516/12) beobachtet werden. Der Baum ist inzwischen gefällt.

Die spärlichen Vorkommen im Stadtgebiet lassen sich nicht mit den subspontanen Exemplaren und Beständen anderenorts in der nördlichen Oberrheineben vergleichen, wie z.B. in Nord-Baden bei Sandhausen (schon 1995), in Speyer, im Altriper Waldpark (1997) und vor allem in einem ehemaligen Erlenbruchwäldchen in Neuhofen (2004).

In den 11. Nachträgen zur „Flora der Pfalz" (WOLFF & LANG 2003: 253) wird erstmals *Prunus laurocerasus* für den Quadrant 6615/4 (Speyer) synanthrop angegeben.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Rosa multiflora THUNB. ex MURR.

Zumindest teilweise verwilderte Exemplare der Vielblütigen Rose (*Rosa multiflora*) wachsen längs der Bahnlinie zwischen Mundenheim und dem Ostausgang des Hauptbahnhofs auf Höhe der Kleingartenanlage (6516/23), an der Bahnlinie zwischen dem Hauptbahnhof und der Konrad Adenauer-Brücke (6516/21) sowie in Rheingönheim am Horstgraben auf Höhe der Straßenbahn-Endschleife (6516/41).

Verbena bonariensis L.

Schon im letzten Bericht über die Adventivflora von Ludwigshafen (MAZOMEIT 1995) wurde auf das subspontane Auftreten von *Verbena rigida* in unmittelbarer Nähe von Pflanzbeeten hingewiesen. In den letzten Jahren trat z.T. an gleichen oder ähnlichen Stellen wiederholt eine weitere Verbene, *Verbena bonariensis*, auf, so z.B. in der Innenstadt am Hackmuseum an der Berliner Straße (1997), am Hauptbahnhof (1997) und am Rathaus-Wasserbecken (1999) - (alle 6516/21). Offensichtlich neigen beiden Arten bei geeigneten Bedingungen zum Verwildern, zumindest für das folgende Jahr.

(Am Bahnhof Neustadt-Böbig war ein Bahnsteig und das benachbarte Gleis im September 1999 und in den Folgejahren geradezu übersät von *Verbena bonariensis*, die dort in Beton-Pflanzbeeten kultivert wird bzw. wurde. An dieser Stelle erscheint die Art fast eingebürgert.

Galeopsis angustifolia HOFFM.

Der Schmalblättrige Hohlzahn ist in der Pfalz keine Adventivpflanze. In der Vorderpfalz kam er aber nur sehr selten vor (LANG & WOLFF 1993). Aus dem Untersuchungsgebiet waren bislang auch keine Funde bekannt. Die Art scheint sich im Oberrheingebiet auf Bahngleisschotter auszubreiten. 1999 wuchsen einige Exemplare im Gleisbereich des Bahnhofs Oggersheim (6516/11).

Aster novae-angliae L.

Einzelne Exemplare der Neuenglischen Aster wuchsen 1997 am Rand eines provisorischen Schotter-Parkplatzes im Bereich der Franz-Zang-Straße (6516/23) und 1999 an der Wollstraße am Rande eines Ackers (6516/14).

4 Bemerkenswerte adventive Arten, die nach langer Zeit erstmals wieder in Ludwigshafen nachgewiesen wurden

Zu den früheren Angaben dieser Arten siehe MAZOMEIT (1995: 200, 230, 231)

Sisymbrium orientale L.

1996 trat die Orientalische Rauke (*Sisymbrium orientale*) zumindest am Rande der Großbaustelle „Walzmühle" (6516/21) zahlreich auf. Sie hielt sich dort bis 1999, wobei die Individuenzahl mit fortschreitender Versiegelung und Fertigstellung des Gebäudekomplexes abnahm. Schon einige Jahre länger sind dem Verfasser Vorkommen auf der anderen Rheinseite (Mannheim) bekannt, die nur knapp 1 Kilometer weit entfernt sind.

Artemisia scoparia WALDST. & KIT.

Zwei Exemplare wuchsen 1999 im Hafengleisbereich auf Höhe des neuen Ostasieninstituts (6516/21). In den Folgejahren kam die Art an dieser Stelle nicht mehr vor. (Im gleichen Jahr bemerkte der Verf. die Art auch in Mannheim beim Container-Bahnhof.)

Centaurea calcitrapa L.

Ein kleiner Bestand der Stern-Flockenblume (*Centaurea calcitrapa*) entdeckte der Verfasser 1996 am Rande eines provisorischen Schotter-Parkplatzes im Ortskern von Oggersheim (6516/12). Die Vergrößerung des Schotter-Parkplatzes schien zeitweise die kleine Population vernichtet zu haben. 1998 und 1999 existierten aber immer noch zumindest zwei Exemplare.

In der Folgezeit wurde die gesamte Fläche und somit auch der Wuchsplatz überbaut.

Silybum marianum (L.) P.GAERTN.

Schon HEINE (1952) gab ein Exemplar für das Jahr 1948 „zwischen den Gleisen vor der Ludwigshafener Walzmühle" an.

Neuerdings (2001-2005) steht die Mariendistel wieder in einigen Exemplaren auf einer kleinen Erdaufschüttung im Luitpoldhafen.

2005 trat ein Exemplar auch auf der Baustelle im Bereich des ehemaligen Langemarckparks auf (beide 6516/23).

5 In Mitteleuropa, in der Pfalz oder in Ludwigshafen (sehr) seltene Adventivarten, die auch weiterhin an ihren Wuchsorten bestätigt werden konnte (Auswahl)

Nähere oder weitere (Fund-)Angaben zu den einzelnen hier aufgeführten Arten finden sich bei Mazomeit (1995).

Bei den mit einem * gekennzeichneten Arten handelt es sich um damalige (1995) Erstnachweise für die Pfalz. Mit (*) sind Arten gekennzeichnet, die zwar nicht bei LANG & WOLFF (1993) für die gesamte Pfalz, aber früher schon von Friedrich Zimmermann für Ludwigshafen (siehe MAZOMEIT 1995) erwähnt wurden.

(*) ***Arum italicum*** MILL.

Der Italienische Aronstab wächst weiterhin in einer recht großen Population im kleinen Robinienwäldchen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

an der Schwedler Straße. Dort wird er nun schon seit 1990, also seit 16 Jahren beobachtet. Mit den Robinien, dem Schwarzen Holunder und der Großen Brennessel zählt er dort schon zu den häufigsten Arten.

Der kleine Bestand an der Bahnlinie nördlich der Teufelsbrücke besteht auch weiterhin.

* ***Bromus diandra*** (ROTH) TUTIN ex TZVELEV (*Bromus diandrus* ROTH)

Der Bestand dieser mediterranen Trespe im Gleisbereich nordöstlich des Bahnhofs Mundenheim hat sich seit seinem Erstnachweis 1993 etwas ausgedehnt.

* ***Eragrostis multicaulis*** STEUD.

Das Japanische Liebesgras konnte auch in der Folgezeit im Hauptfriedhof nachgewiesen werden.

1998 trat das zierliche Gras auch auf dem Maudacher Friedhof auf (6516/14).

Panicum capillare L.

Die Art kommt weiterhin im Stadtgebiet vor, z.B. im Kaiserwörthhafen.

* ***Pennisetum flaccidum*** GRISEB.

Das kleine Vorkommen in Oggersheim an der Philipp-Scheidemann-Straße besteht nun schon seit mindestens 1990 (insgesamt 16 Jahre). Inzwischen hat das Gras auch auf dem unmittelbar angrenzenden - wohl nur extensiv gepflegten und mageren - Schnittrasen Fuß gefasst.

Aufgrund der Umgestaltungsmaßnahmen (Rodungen) mit einhergehender veränderter Pflege konnte die Art hingegen am Kaiserwörthdamm in den letzten Jahren nicht mehr nachgewiesen werden, wobei sie dort nicht unbedingt verschwunden sein muss.

Dafür wächst sie jetzt am Schänzeldamm (Teufelsbrücke) seit 1999 an einer Stelle (6516/23), d.h. nun auch schon 7 Jahre lang.

Bemerkenswert an diesem Gras ist u.a., dass es nicht einmal in der umfangreichen Zusammenstellung von RYVES u.a. (1996) aufgeführt ist.

Sorghum halepense (L.) PERS.

Die Wilde Mohrenhirse konnte auch in der Folgezeit an den meisten der beschriebenen Wuchsorte (Hauswände) dauerhaft beobachtet werden.

Vulpia ciliata DUMORT

Die Art konnte ebenfalls in der Folgezeit an der von O. Orschiedt entdeckten Stelle westlich des Überrestes des Frankenthaler Kanals nachgewiesen werden.

Hinzu kam zumindest ein zusätzlicher Fund in der weiteren Umgebung (1999) am Straßenrand der sog. „Natostraße" südlich des Industriegebietes Nachtweide.

* ***Amaranthus deflexus*** L.

An den beiden schon seit 1989 bzw. 1990 bekannten Wuchsorten in der Gartenstadt und in Oggersheim kommt die Art weiterhin vor. Näheres dazu, zu weiteren Funden und zur Etablierung der Art in Mitteleuropa siehe bei MAZOMEIT (im Druck).

* ***Sedum hispanicum*** L.

Längs des landwirtschaftlichen Weges von Rheingönheim nach Limburgerhof (nordwestlich des Adamshofes) wächst die Spanische Fetthenne seit ihrer Erstbeobachtung im Jahr 1990 weiterhin, wobei der Bestand sich seitdem deutlich in Richtung Rheingönheim vergrößert hat.

Inzwischen sind weitere Vorkommen aus dem Stadtgebiet bekannt, ein größeres ebenfalls in Rheingönheim westlich der Kreuzung Hoher Weg/Ortsumgehung Rheingönheim (6516/41).

Vicia pannonica CRANTZ **ssp.** ***striata*** (M.BIEB.) NYMAN

Von der (Unter-)Art ist aus dem Stadtgebiet weiterhin nur der eine Wuchsort an der B9 auf Höhe des Hüttengrabens bekannt, dieser aber schon seit 1991.

Lavatera thuringiaca L.

Der Bestand an der Kreisstraße nach Altrip hat sich inzwischen durch den weiteren Aufwuchs der gepflanzten Gehölze wieder verringert, er existiert nun aber schon seit 1992.

Malva pusilla SM.

Aufgrund der bei MAZOMEIT (1995: 212) dargelegten Quellenlage handelt es sich bei der Kleinen Malve im Ludwigshafener Raum wohl um einen Neophyt. Die dort angegebenen Wuchsorte bestehen weiterhin, in einem Fall also seit mindestens 1989. In den letzten Jahren konnte die Art auch in Ruchheim westlich der A 61 (6515/2) und im Westteil des Maudacher Bruchs am Rande einer Pferdekoppel (6516/11) nachgewiesen werden.

* ***Actinidia delicosa*** LIANG & FERGUSON („*Actinidia chinensis* hort.")

Die Kiwi-Pflanze hat sich seit ihrer Entdeckung 1993 im Bereich südlich des Bahnhofs Mundenheim trotz der unwirtlichen Standortbedingungen gehalten, d.h. seit nun 13 Jahren! Nach KASPAREK (2003) handelt es sich bei den bisher in der deutschen dendrologischen Literatur als „*Actinidia chinensis*" bezeichneten und verschlüsselten Kiwipflanzen um *Actinida delicosa* LIANG & FERGUSON.

* ***Cuscuta lupuliformis*** KROCK.

Die Pappel-Seide wuchs auch in den Folgejahren an den von MAZOMEIT (1995: 217) beschriebenen Fundstellen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

* ***Caryopteris* x *clandonensis*** N.W.SIMMONDS ex REHD.

Die sog. Bartblume hält sich zumindest in einem Exemplar weiterhin längs des Gleiskörpers nordöstlich des Bahnhofs Mundenheim, nun schon seit 1995.

Weitere Spontanvorkommen im Stadtgebiet sind bislang weniger beständig.

Solanum sarachoides SENDTNER **s.str.**

Der südamerikanische Nachtschatten hat weiterhin eine stabile Population im Kaiserwörthhafen, besonders längs eines Gleises ist er die dominierende Art. Aber z.B. auch an einem Lagerplatz in der Industriestraße ist er seit 1992 regelmäßig vorhanden.

Solanum triflorum NUTT.

Relativ stabile Populationen hat die Art seit 1993 im Hafengebiet unter der Konrad-Schumacher-Brücke sowie im Bereich der Rangiergleise des Güterbahnhofs unter der Hochstraße.

Ambrosia artemisiifolia L.

Diese einjährige nordamerikanische Art hat im Stadtgebiet (und vermutlich auch in der gesamten Pfalz) nur ein bekanntes stabiles Vorkommen. Im Kaiserwörthhafen wächst sie auf einem kleinen Gleisdreieck alljährlich zusammen mit anderen Neophyten, wie *Amaranthus albus*, *Panicum capillare*, *Gypsophila paniculata*, *Chenopodium pumilio*.

Artemisia verlotiorum LAMOTTE

Die einzige bekannte stabile Population im Stadtgebiet befindet sich weiterhin auf dem bewachsenen Teil der Kiesbank an der Parkinsel.

* ***Conyza albida*** WILLD. ex SPRENG.

Im Westteil des Luitpoldhafens hat sich die hochwüchsige graugrüne *Conyza albida* seit 1989 etabliert, sie ist dort alljährlich an verschiedenen Stellen in mehreren Exemplaren zu sehen.

Seit der Erstentdeckung für die Pfalz (1989) konnte der Verf. die bis dahin in Deutschland so gut wie unbekannte Art an vielen Stellen auch außerhalb von Ludwigshafen und der Pfalz beobachten, aber fast nie in stabilen Populationen. (Diese Beobachtungen werden in einer eigenständigen Population zusammengestellt.)

KORNECK et al. (1996: 162) haben aufgrund des Ludwigshafener Vorkommens die Art erstmals in die Florenliste von Deutschland aufgenommen.

* ***Conyza bonariensis*** (L.) CRONQUIST

Nachdem die Art an dem Straßenbahnrandstreifen in der Sternstraße verschwunden war, konnte sie in einiger Entfernung zu dieser Stelle im Umfeld des Ruthen-Parks bemerkt werden.

Auch im Straßenraum vor Tor 7 (Haltestelle Unterführung Hemshofstr.) konnte sie weiterhin gefunden werden.

Als neuer Wuchsort kam der Luitpoldhafen (6516/23) hinzu, so dass in unmittelbarer Nähe nun die beiden *Conyza*-Sippen wachsen. Zeitweise wuchs die Art auch in der Wredestraße in einer als Parkplatz genutzten Baulücke (6516/21).

(Weitere Wuchsplätze sind dem Verf. aus Mannheim bekannt.)

Gaillardia* x *grandiflora hort. (*Gaillaridia aristata* agg.)

Jeweils einige Exemplare der Kokardenblume blühen seit 1992 alljährlich an der befestigten Böschungsschulter des Rheins an der Rheinschanzenpromenade.

Picris echioides L.

Der Wurmlattich wird in den meisten Floren und Florenlisten für Deutschland als (noch) unbeständig (z.B. OBERDORFER 2001: 981) oder erst in Einbürgerung befindlich (so WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998: 364) angesehen.

Auf einem einer Wohnzeilenbebauung zugeordnetem Schnittrasen besteht seit mindestens 1990, d.h. seit 16 Jahren eine individuenreiche Population. Am 30. Juli 2005 bildeten die gelben Blüten von *Picris echioides* auf dem ca. 100 m langen Rasenfläche den Hauptaspekt.

Xanthium albinum* ssp. *albinum

Die größte und einzige dauerhafte Population im Stadtgebiet besteht am Südwest-Ufer des Kief'Weihers weiterhin.

Xanthium strumarium L. **s. str.**

Auch wenn es sich bei der Gemeinen Spitzklette (*Xanthium strumarium*) um keinen Neophyt handelt – sie vielmehr aufgrund ihres Bestandsrückgangs auf der Roten Liste stehen müsste – , so bietet es sich an dieser Stelle doch an, wie schon bei MAZOMEIT (1995: 238f.), auf diese interessante Art einzugehen. Obwohl im unmittelbaren Umfeld ihres angestammten Wuchsortes umfangreiche Umgestaltungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet Paracelsusstraße vorgenommen wurden, hat sich die Population am Rande der Ackerfläche gehalten. Am 30. Juli 2005 konnte eine Reihe von Exemplare im diesjährigen Getreidefeld nachgewiesen werden, somit ist die Art dort seit 1990 beobachtet, insgesamt über 16 Jahre.

(Neuerdings sah der Verf. die Art auch über mehrere Jahre bei Otterstadt auf einem Acker.)

6 Neue Fundstellen bemerkenswerter Arten (Auswahl)

Nur die Arten werden hier aufgeführt, die nicht schon unter 4. behandelt worden sind.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

* ***Zea mays*** L.

2 Expl. wuchsen 1997 am Bahnhof Mundenheim im Gleisschotter eines Nebengleises, 3 Expl. 1999 im Luitpoldhafen an der mittleren Brücke (6516/23).

* ***Morus alba*** L.

Weitere subspontan angesiedelte Maulbeerbäumchen konnten an folgenden Stellen bemerkt werden: 2 Exemplare am Südufer des Schleusenlochs (6416/32); 1 Expl. an der Raschigstraße (6516/14) , mindestens 1 Expl. beim Bahnhof Oggersheim in der Nähe zur Froschlache (6516/12), 1 Expl. beim Friedhof Rheingönheim 1999 (6516/32).

Nördlich knapp außerhalb des Stadtgebietes (im Hansenbusch) haben sich Exemplare im dortigen Hybrid-Pappel-Wäldchen und direkt am Rhein angesiedelt.

(Verwilderungen von *Morus alba* sind dem Verf. auch von anderen Stellen aus Frankenthal (z.B. am Bahnhof), Speyer, aber auch aus Nordbaden, wie z.B. Karlsruhe, Ilvesheim, Mannheim bekannt.)

Aristolochia clematitis L.

Die Gewöhnliche Osterluzei konnte 1998 auch an einer Stelle an der Böschung des Mundenheimer Altrheinhafens (6516/23) aufgefunden werden.

Amaranthus caudatus L. **und** ***Amaranthus cruentus*** L.

Beide Sippen wuchsen am 2.10.99 in Friesenheim auf dem Kompostplatz des Friedhofs (6516/12) gemeinsam mit *Nicandra physalodes* (L.) P.Gaertn. in zahlreichen Exemplaren.

Claytonia perfoliata DONN. ex WILLD.

Als weitere bislang dauerhafte Wuchsorte im Stadtgebiet kamen u.a. hinzu:

in Oppau im nördlichen Teil des Stadtparks (6416/34) seit 1998, am Schänzeldamm an der südlichen Böschung (6516/23) seit 1999.

Polycarpon tetraphyllum (L.) L.

Die Beobachtungen und Neufunde seit 1995 sind bei MAZOMEIT (2002) aufgeführt. Ein weiterer Nachweis fehlt in dieser Auflistung: Oppau in der Friedrichstr am 1.9.97 (6416/34).

* ***Mirabilis jalapa*** L.

An der südlichen Außenböschung des Schänzeldamms (6516/23) wuchsen einige wenige Exemplare der Wunderblume von 2003-2004.

Platanus* x *hispanica MILL. ex MÜNCHH.

Jungpflanzen der Platane fanden sich neben den schon beschriebenen Wuchsorten z.B. auch an der Großen Blies.

Ein schon recht große Baum wächst in der Gartenstadt in der Herxheimer Straße (6516/14) so unmittelbar (und gleichzeitig so schief) an einer Hauswand, dass er sich wohl subspontan angesiedelt haben muß.

Hesperis matronalis L.

Die Art konnte in Maudach nördlich der Brücke über die B 9 (6516/13) seit 1997 alljährlich in einigen Exemplaren beobachtet werden.

* ***Crataegus persimils*** SARG. (*C.* x *prunifolia* PERS.)

Ein großes, fruchtendes Exemplar wächst auch subspontan im großen Straßendreieck zwischen Schänzeldamm und Bruchwiesenstraße (6516/23, seit 1997 beobachtet), eine Jungpflanze in Edigheim auf einer Ruderalfläche nördlich des Friedhofs (6416/32) sowie ein Exemplar in Oggersheim-Notwende an der Bahnlinie westlich des Gewerbegebietes (6516/33).

Pyracantha coccinea M. ROEM.

Weit mehr als die innerstädtischen Spontan-Aufwüchse sind solche in relativ naturnahen Bereichen erwähnenswert, wie „Im neuen Teich" am Rande des Maudacher Bruchs (6516/13) .

Rhus hirta (L.) SUDW. (*Rhus typhina* L.)

Weitere subspontane Exemplare des Essigbaums wachsen im großen Straßendreieck zwischen Schänzeldamm und Bruchwiesenstraße (6516/23, seit 1997 beobachtet) und bei Rheingönheim an der großen Giulini-Dammaufschüttung (6516/41, 1998)

Acer negundo L.

Inzwischen hat sich ein - schon fruchtendes - Exemplar auch in dem relativ naturnahen Bereich der Rehbach-Mündung im Silberweidenbestand (6516/41) angesiedelt.

Abutilon theophrasti MEDIK.

Im Unterschied zu anderen Stellen in der Vorderpfalz, in der Südpfalz und in Nordbaden (MAZOMEIT 2000) tritt die Samtpappel im Stadtgebiet bislang nur vereinzelt und unbeständig auf.

* ***Pimpinella peregrina*** L.

Die Art kann geradezu als Indikator für die in den letzten 15–20 Jahren neu eingesäten städtischen Wiesen in Ludwigshafen angesehen werden. Waren dem Verf. Mitte der 1990er Jahre nur drei Wiesen mit *P. peregrina* bekannt (MAZOMEIT 1995: 216), so musste er schon kurz danach mit zunehmender Aufmerksamkeit notieren, dass die Art fast auf jeder neu angelegten Wiese mit eingesät wurde. Auf diesen hält sich die Art in der Regel bislang, so auch auf Flächen bei Maudach und Rheingönheim.

Besonders problematisch wird dies natürlich, wenn eine derartige neue „Wiese" unmittelbar an schützenswerte Grünlandbestände grenzt, wie z.B. in Ruchheim an der „Ruchheimer Wiese" (6515/2).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Dies ist aber kein spezifisches Ludwigshafener Problem, sondern hängt mit einem bestimmten Großhändler bzw. einer speziellen Samenmischung zusammen. Entsprechend konnte der Verf. die Art z.B. auch schon auf Frankenthaler Gemarkung nachweisen.

Foeniculum vulgare MILL.

Ähnlich wie im Fall von *Pimpinella peregrina* muss der Fenchel ebenfalls in manchen Wiesenansaaten enthalten sein. Wie sonst wären Fenchel-Bestände auf einem mitteleuropäischen Grünland zu erklären? In Ludwigshafen tritt dieses Phänomen vor allem auf einem Grasacker östlich des Rheingönheimer Autobahnkreuzes (6516/32) und auf einer Pferdekoppel in Ruchheim auf (6515/2). Zumindest in Ruchheim hält sich der Fenchel nun schon einige Jahre.

Ähnliche Fenchel-Wiesen kennt der Verf. auch bei Otterstadt und zwischen Flomersheim und Hessheim.

Daneben hält sich die Art auch immer wieder mal in Einzelexemplaren über mehrere Jahre am gleichen Wuchsort.

* ***Cornus sericea*** L.

Der Weiße Hartriegel vermag (wie z.B. auch *Acer negundo* und *Acer saccharinum*) relativ naturnahe, grundwasserbeeinflusste Standorte zu besiedeln, wie z.B. im Stadtgebiet an einigen Stellen im Maudacher Bruch, im Bereich der Rehbach-Mündung (6516/41) oder im Gebiet östl. des Kief'Weihers (656/42). Dadurch kann er in Konkurrenz zur autochtonen (Auen-)Vegetation treten.

* ***Datura innoxia*** MILL.

Auch von diesem Stechapfel sind in den letzten Jahren weitere Nachweise erfolgt, die aber in einer eigenständigen Veröffentlichung zusammengefasst werden sollen.

* ***Physalis peruviana*** L.

Die Peruanische Blasenkirsche oder auch Kapstachelbeere tritt immer mal wieder in Einzelexemplaren unbeständig auf. Nicht immer kommt sie dabei, wie hingegen am 6.10.99 auf den Kehrrichtablagerungen im Kaiserwörthhafen, zur Blüte, so dass sie dann nicht ganz zweifelsfrei bestimmt werden kann.

Veronica peregrina L.

Der Fremde Ehrenpreis konnte 1998 auch auf den Friedhöfen Ruchheim (6515/2) und Maudach (6516/14) sowie im Hauptfriedhof (6516/21) nachgewiesen werden.

* ***Catalpa* spec. (insbesondere *C. ovata*** G.DON)

Auch von jungen Trompetenbäumen liegen weitere Beobachtungen vor, die aber in Kürze in einer eigenen Veröffentlichung dargestellt werden sollen.

* ***Viburnum rhytidophyllum*** HEMSLEY

Jungpflanzen des wintergrünen Runzelblättrigen Schneeballs haben sich auch an einigen Stellen im Ostteil des Maudacher Bruchs angesiedelt. Dort wird er vom Verf. seit 1995 beobachtet. Gehäuft tritt er vor allem längs des Friesenheimer Weges (6516/14) auf. 1998 konnten Sämlinge auch im Stadtpark und im Friedhof Mundenheim nachgewiesen werden (beide 6516/23). Zeitweise (zumindest 1998/99) wuchs ein Exemplar auch an der Stützmauer des Straßenbahngleises an der Einfahrt zum Rathaus-Center (6516/21).

(Einzelne Exemplare stehen schon seit einigen Jahren im Gleisbereich der Bahnhöfe Frankenthal und Worms.)

* ***Achillea filipendulina*** LAM.

Seit 1995 ist die Art an einer Reihe von weiteren Stellen aufgetreten, so z.B. in Friesenheim (6516/12), Oggersheim (6516711), Ruchheim (6515/2), Rheingönheim (6516/32). Diese wie auch weitere Funde aus der Vorderpfalz sollen in Kürze in einer eigenständigen Arbeit veröffentlicht werden.

Ambrosia coronopifolia TORR. & A.GRAY

Als zusätzliche Fundorte kamen 1997 in Oggersheim der Bereich östlich der B 9 sowie der dortige Friedhof (beide 6516/11) hinzu.

Dittrichia graveolens (L.) GREUTER (*Inula graveolens* (L.) DESF.)

Neben *Senecio inaequidens* und *Geranium purpureum* dürfte *Dittrichia* (ehemals *Inula*) *graveolens* in den letzten 15 Jahren im Bereich von Verkehrsanlagen überregional die größte Ausbreitungsdynamik entwickelt haben.

Im Stadtgebiet konnte die Art z.B. 1997 zusätzlich an der Autobahnauffahrt auf die A 6 nördlich des Schleusenlochs (6416/32) und im Bereich der Rangiergleise des Güterbahnhofs (6516/21) nachgewiesen werden.

Helianthus annuus L.

Als Vogelfutterpflanze (und Ölfruchtpflanze) ist die Sonnenblume keine besonders seltene adventive, wenn auch unbeständige Erscheinung. Einzelne Fundorte sind deshalb von geringem Interesse. Erwähnenswert dürfte aber ein über 2 m hohes Exemplar auf der Kiesbank an der Parkinsel (6516/24) im September 1999 sein.

Senecio inaequidens DC.

Das Schmalblättrige Greiskraut war - nur wenige Jahre nach seinem lokalen Erstnachweis - schon vor 10 Jahren keine große Seltenheit mehr im Stadtgebiet. Noch weniger lohnt es sich heute, alle einzelnen Wuchsorte aufzuführen. Etwas ungewöhnlich sind höchstens folgende Beobachtungen:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

1999 in Oppau in einem Privatgarten in der Bad Ausseestraße (6416/3) und auf einem Grab auf dem Friesenheimer Friedhof (6516/12) sowie 2000 in einem Privatgarten in der Gartenstadt im Weißdornhag (6516/14).

7 Bemerkenswerte Arten, die in den letzten Jahren an ihren bisherigen Wuchsorten und somit in Ludwigshafen wahrscheinlich verschwunden sind

(*) ***Aegilops cylindrica*** HOST

Die zuletzt alljährlichen frühen Schnittmaßnahmen und vielleicht auch der Einsatz von Herbiziden haben auf Dauer eine negative Wirkung auf die Population von *Aegilops cylindrica* am Gleis westlich der Trifelsstraße in Mundenheim gehabt.

Zuletzt konnte das mediterrane Gras 2002 in einigen wenigen Exemplaren am einzigen bekannten Wuchsort in der Pfalz nachgewiesen werden. Selten wurde diese mediterrane Art in Mitteleuropa über so viele Jahre an einem Wuchsort beobachtet (siehe MAZOMEIT 1995: 171).

(*) ***Bromus catharticus*** M.VAHL.

An der Rückseite des Wohnzeilenhauses in Maudach konnte *Bromus catharticus* zuletzt 1999 nachgewiesen werden, so kam die Art dort zumindest von 1992-1999 über acht Jahre vor.

Eragrostis curvula (SCHRAD.) NEES

Die alljährlichen Pflegemaßnahmen längs der Gleise westlich der Straßenbahnhaltestelle Oggersheim-West haben schließlich doch Folgen für den Bestand von *Eragrostis curvula* gehabt. Seit nun fast 10 Jahren ist die Art dort verschwunden.

Sporobulus cryptandrus (TORR.) A.GRAY

Ludwigshafen (und Deutschland!) ist um eine einzigartige Adventivpflanze ärmer. Fast 50 Jahre hielt sich *Sporobulus cryptandrus* seit seiner Entdeckung durch KORNECK (1957) im Kaiserwörthhafen. In diesem Zeitraum konnte das nordamerikanische Gras sogar seine Population vergrößern. Zuletzt konnte das Vorkommen noch im Juli 2003 bestätigt werden. Durch die nachfolgenden umfangreichen Umbaumaßnahmen im Zusammenhang mit der Errichtung des Containerterminals wurde der gesamte Wuchsort überbaut. Der gesamte Bereich ist jetzt auch nicht mehr öffentlich zugänglich.

Die zum Teil recht großen Bestände von ***Atriplex rosea*** L. und die kleineren von ***Bassia scoparia*** (L.) A.J.SCOTT (*Kochia scoparia* (L.) SCHRAD.) im Bereich von Gleisananlagen sind in den letzten Jahren aus noch nicht geklärten Gründen so stark zusammengebrochen, dass derzeit keine aktuellen Nachweise mehr vorliegen.

8 Literaturverzeichnis

Auf das ausführliche Literaturverzeichnis bei MAZOMEIT (1995) zur Adventivflora von Ludwigshafen wird ausdrücklich verwiesen. An dieser Stelle sind nur die wenigen zitierten Arbeiten aufgeführt.

CLEMENT, E.J. & FOSTER, M.C. (1994): Alien plants of the British Isles. - London: Botanical Society of the British Isles

HEINE, H.-H. (1952): Beiträge zur Kenntnis der Ruderal- und Adventivflora von Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.- Ver. für Naturkunde Mannheim **117./118.** Jahresbericht 1950/51: 85-132, Mannheim

KASPAREK, G. („2003"/ 2004): Kiwifruit (*Actinidia deliciosa* LIANG & FERGUSON) occurring in the wild in western Germany .— Flor. Rundbr., **37**: 11-18, Bochum

KORNECK, D. (1957): *Sporobulus cryptandrus* (Torrey) A. Gray var. *strictus* F.L. Scribner - eine neue Adventivpflanze von Ludwigshafen.— Hess. Flor. Br., **6**: 2-4, Offenbach-Bürgel

KORNECK, D.; SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I. (1996) - Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands.— Schr.R. f. Vegetationskde., **28**: 21-87, Bonn-Bad Godesberg

LANG, W. & WOLFF, P. (Hg. 1993): Flora der Pfalz - Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiet.— Speyer: Pfälz. Gesell. zur Förderung der Wissenschaften

MAZOMEIT, J. („1995" / 1997): Zur Adventivflora (seit 1850) von Ludwigshafen am Rhein - mit besonderer Berücksichigung der Einbürgerungsgeschichte der Neophyten.— Mitt. POLLICHIA, **82**: 157-246, Bad Dürkheim

MAZOMEIT, J. („2000" / 2001): Bürgert sich *Abutilon theophrasti* Med. im Oberrheingraben ein?— Flor. Rundbr., **34**: 49-60, Bochum

MAZOMEIT, J. („2002" / 2003): Zum Status und zur Ausbreitung von *Polycarpon tetraphyllum* L. (L.) in Mitteleuropa.— Flor. Rundbr., **36**: 15-24, Bochum

MAZOMEIT, J. (im Druck): Zur Einbürgerung von *Amaranthus deflexus* L. in Mitteleuropa.— Flor. Rundbr., **39**: Bochum

OBERDORFER (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. 8. stark überarb. u. ergänzte Aufl., Stuttgart: Ulmer

ROLOFF, A. & BÄRTELS, A. (1996): Gartenflora. Bd. 1: Gehölze.— Stuttgart: Ulmer

RYVES, T.B.; CLEMENT, E.J. & FOSTER, M.C. (1996): Alien grasses of the British Isles.— London: Botanical Society of the British Isles

WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands, Stuttgart: Ulmer

WOLFF, P. & LANG, W. (2003): Elfte Nachträge zur „Flora der Pfalz- Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete".— Mitt. POLLICHIA, **90**: 245-256, Bad Dürkheim

Anschrift des Autors:

Johannes Mazomeit
Weißdornhag 27
67067 Ludwigshafen
E-Mail: johannesmazomeit@web.de

Eingang des Manuskripts bei der Schriftleitung:
03.08.2005

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 91

Autor(en)/Author(s): Mazomeit Johannes

Artikel/Article: Erste Nachträge zur "Adventivflora von Ludwigshafen am Rhein" 111-120